

Deutscher Bundestag  
Sportausschuss

Ausschussdrucksache  
**19(5)354b**



Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport e.V. (BVTDS)  
Sportforum Chemnitz • Reichenhainer Str. 154 • 09125 Chemnitz

**BVTDS**

Berufsverband der Trainer/innen im Deutschen Sport  
Holger Hasse - Präsident  
Gert Zender - Präsident  
E-Mail: praesident@bvt ds.de

**An die Damen und Herren Abgeordnete des  
Sportausschusses des Deutschen Bundestages**

**Geschäftsstelle**

Sportforum Chemnitz  
Reichenhainer Str. 154  
09125 Chemnitz  
Internet:www.bvt ds.de

Chemnitz, den 29. April 2021

## **Statement zur Sportausschusssitzung am 05.05.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

vorab möchten wir uns bedanken, dass wir bei diesem wichtigen und sensiblen Thema Gehör finden.

Der „Berufsverband der Trainerinnen und Trainer im deutschen Sport“ (BVTDS) wurde 2012 gegründet und verfolgt den Zweck, die beruflichen Interessen seiner Mitglieder\*innen zu fördern und zu wahren. Übergeordneter Zweck, so sagt es die Satzung, ist aber auch die Förderung eines humanen Sports in allen Bereichen und Zielgruppen des Sports.

Nicht nur deshalb, sondern aus tiefster Überzeugung distanzieren wir uns von jeglicher Form der Gewalt und Diskriminierung im Sport, ob ausgeübt von Trainer\*innen oder anderen Personenkreisen.

In den vergangenen Wochen erschütterten Missbrauchsvorwürfe gegenüber Trainer\*innen die deutsche Sportwelt. Als Berufsverband haben wir zu wenig konkrete Einblicke, um Einschätzungen zu Einzelfällen und insbesondere zu schwebenden Verfahren vornehmen zu können.

Jede Art des Missbrauchs von Schutzbefohlenen ist inakzeptabel, verlangt Aufklärung und Konsequenzen für die Ausübenden sowie jede mögliche Unterstützung der Betroffenen. Gleichzeitig lehnen wir aber auch Vorverurteilungen ab und fordern in jedem Fall eine objektive Aufklärung und Berichterstattung.

Den Eindruck zu erwecken, dass es sich bei den zu Tage getretenen Vorfällen um ein trainerspezifisches, sportimmanentes und damit systemisches Problem handelt, wird von uns ebenso abgelehnt. Der Sport ist das Spiegelbild der Gesellschaft. In jeder gesellschaftlichen Gruppierung hat Gewalt nichts zu suchen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang den Blick auf die große und überwiegende Mehrzahl der vielen Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen im deutschen Sport richten, die mit großer

Leidenschaft, positiver Zuwendung und einwandfreiem Verhalten den Sportler\*innen als Wegbegleiter\*innen zur Seite stehen.

Trainer\*innen stehen unter einem hohen Leistungs- und Erfolgsdruck. Die arbeitsrechtlichen Voraussetzungen sind oft nicht so wie sie der Gesetzgeber vorschreibt. Kettenarbeitsverträge, Verstöße gegen das Arbeitsschutzrecht und vieles mehr, prägen mit einem hohen öffentlichen und verbandsinternen Erfolgsdruck die aktuelle Arbeitssituation unserer Trainer\*innen.

Dennoch darf es keine Grenzüberschreitung im Hinblick auf eine erfolgreiche Zielerreichung geben.

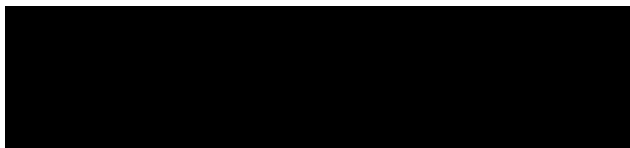
Geht es um ein strafbares Verhalten des Arbeitnehmers besteht die Notwendigkeit, dass sich der Arbeitgeber am Fortgang eines eingeleiteten Strafverfahrens orientiert. Oft ist es so, dass der Arbeitgeber keine wirklich zwingenden Beweise für den Pflichtverstoß des Arbeitnehmers hat, sondern sich nur auf mehr oder weniger gravierende Verdachtsmomente stützen muss. In diesen Fällen spricht er eine Verdachtskündigung aus.

Das Arbeitsrecht kennt im Gegensatz zum Strafrecht keine Unschuldsvermutung zugunsten des Arbeitnehmers. Umso verantwortungsvoller muss der Arbeitgeber mit den Beteiligten umgehen. Der Arbeitgeber muss seinerseits alles ihm zumutbare zur Aufklärung des Sachverhalts unternehmen, insbesondere ist er verpflichtet, den verdächtigten Arbeitnehmer mit dem Verdacht zu konfrontieren und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Der Verdacht muss "dringend" bzw. "erdrückend" sein. Bloße Verdächtigungen genügen für eine Verdachtskündigung nicht.

Untersuchungen, Handlungsempfehlungen und Konzepte sind zwingende Grundlagen für erforderliche Präventionsmaßnahmen. Entscheidend ist aber, wie diese in den Verbänden und Vereinen „gelebt“ werden.

Wir begrüßen die Initiative von Athleten Deutschland e.V., in Deutschland ein unabhängiges Zentrum für „Safe Sport“ zu etablieren. Betroffene, zu denen auch zu Unrecht beschuldigte Trainer\*innen gehören können, sollen hier eine vom Sport unabhängige Anlaufstelle finden, der sie vertrauen können, die neutral ist und Hinweisen unvoreingenommen nachgeht.

Mit freundlichen Grüßen



Holger Hasse  
Präsident

Gert Zender  
Präsident